

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Technischer Ausschuss

öffentlich

am 16.09.2020

Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Ökokonto Stadt Balingen - Forstliche Maßnahmen am Lindlesberg / Kleiner Heuberg

Anlagen: 3

1. Lage im Luftbild
2. Historische Ansichten
3. Forstmaßnahmen schematisch
4. Historische Bäume in Balingen (Auszug Heimatkundliche Blätter Balingen)

Beschlussantrag:

Zur Fortführung der Ökokontomaßnahme „Naturdenkmale Einzelbäume Kleiner Heuberg“ wird die Forstverwaltung mit der Durchführung der Baumfällmaßnahmen im Winterhalbjahr 2020/2021 beauftragt.

Gleichzeitig soll damit auch die Erlebniswirksamkeit auf dem Lindle im Hinblick auf die Gartenschau 2023 erhöht werden.

Finanzielle Auswirkungen:

Einmalig ca. 9.000,- EUR für Fällung, Entsorgung und flächiges Mulchen. Der Ansatz für mögliche Einnahmen durch Holzvermarktung ist derzeit nicht verlässlich abschätzbar.

Besonderer Hinweis:

Die Flächen befinden sich vollständig im Eigentum der Stadt Balingen und es wurden bereits im Rahmen des Ökokonto Balingen in den Jahren 2010 und 2019/20 forstliche Pflegemaßnahmen durchgeführt.

Sachverhalt:

Ausgangssituation

Die landschaftsbildprägende Kuppe des Lindlesbergs als nördlichster Ausläufer des kleinen Heubergs, ist Standort von vier als Naturdenkmal ausgewiesenen, historischen Einzelbäumen. Sie sind u.a. in den Heimatkundlichen Blättern Balingen Mai 1995 in einem Aufsatz von Waldemar Rehfuss beschrieben (Anlage 4) und bereits über ein Jahrhundert bildhaft dokumentiert (vgl. Anlage 2).

Noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts war die prägnante Kuppe unter Weidenutzung völlig gehölzfrei, so dass die prominenten Einzelbäume weithin sichtbar waren. Nach Nutzungsaufgabe hat sich in den vergangenen Jahrzehnten ein laubbaumgeprägter Mischwaldbestand mit einem hohen Anteil an Robinien entwickelt.

Anfang der 1990-er Jahre hat die Forstverwaltung Balingen umfangreiche Baumfällungsmaßnahmen zur Freistellung der historischen Bäume auf dem Lindle durchgeführt, allerdings ist in der Folgezeit, insbesondere aus Stockausschlägen der Robinien, wieder ein dichter Gehölzaufwuchs entstanden.

Im Zuge des Ökokontos Balingen wurde seitens der Stadt- und Forstverwaltung im Jahr 2010 damit begonnen, zumindest die oberen Kuppenbereiche um die Naturdenkmale von dem dichten Jungbaumaufwuchs zu befreien und mit gezielter Ziegenbeweidung offen zu halten. Im Februar 2020 folgte eine maschinelle Nachbearbeitung zur Eindämmung der Wurzelausläufer des Robinienbestands in der Lichtungsfläche.

Ziel und Zweck der Maßnahme

Der Höhenzug des Heubergs hat für die Naherholung eine hohe Bedeutung. Durch den dichten Jungbaumbestand am Lindlesberg sind historische Sichtachsen nicht mehr ablesbar, und die Naturdenkmale auch von weitem kaum mehr erkennbar. Der Robinienbestand führt zudem in den unteren, gebäudenahen Hangbereichen zu erhöhtem Unterhaltungsaufwand im Zuge der Verkehrssicherung.

Durch eine kranzförmige Entnahme des Gehölzbestands in den oberen und unteren, östlichen Hangbereichen (vgl. Anlage 3) sollen die Ein- und Aussichtsmöglichkeiten der Denkmalsbäume und der Hügelkuppe erhöht, und die gebäudenähe Zone hinsichtlich Pflegaufwand entlastet werden.

Gerade auch im Hinblick auf die Gartenschau Balingen 2023 dient die Maßnahme einer dauerhaften Aufwertung der Erlebniswirksamkeit des Heubergs, die auch in den unterschiedlichen Bürgerbeteiligungen immer wieder zum Ausdruck gebracht wurde.

Die Maßnahmen sollen im Winterhalbjahr 2020/21 durch die Forstverwaltung durchgeführt werden.

Eine gemeinsame Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde und der Forstverwaltung beim Landratsamt Zollernalbkreis zu den naturschutzfachlichen und waldökologischen Anforderungen sowie zu Art und Umfang der Arbeiten, wurde seitens der Stadtverwaltung im zurückliegenden Frühjahr durchgeführt. Die betroffenen Fachbehörden tragen das Vorhaben entsprechend mit.

Sabine Stengel

